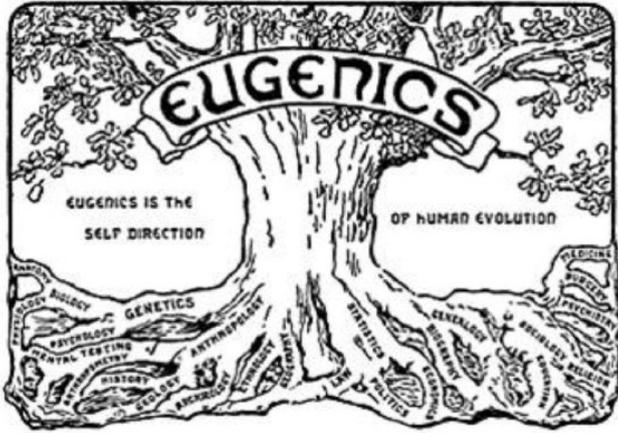


(Wider) die Allmacht der Gene

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Universität Ulm, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin und dem Zentrum Medizin und Gesellschaft



Gesellschaft

Utopien der Menschengzuchtung

Prof. Dr. Heiner Fangerau
Mittwoch, 10. November, 20 Uhr

Film: Gattaca

Regie und Autor Andrew Niccol
USA 1997
Einführung und anschließende Diskussion
Matthis Krischel
Mittwoch, 17. November, 20 Uhr

Der verführerische Stammbaum der Erkenntnis

Dr. Frank Kressing
Mittwoch, 24. November, 20 Uhr

Umfeld oder Gene – was bestimmt das Leben?

Prof. Dr. med. Bernd Gänsbacher
Donnerstag, 2. Dezember, 20 Uhr

Bei den Veranstaltungen sind Sie zu einem Glas Wein eingeladen.

Ulmer Volkshochschule
EinsteinHaus
Kornhausplatz 5
Vorträge Gebühr EUR 5,00/4,00

Näheres siehe Rückseite

vhulm

vhulm

Näheres siehe Rückseite
Ulmer Volkshochschule
EinsteinHaus
Kornhausplatz 5
Vorträge Gebühr EUR 5,00/4,00

Bei den Veranstaltungen sind Sie zu einem Glas Wein eingeladen.

Prof. Dr. med. Bernd Gänsbacher
Donnerstag, 2. Dezember, 20 Uhr

Umfeld oder Gene – was bestimmt das Leben?

Dr. Frank Kressing
Mittwoch, 24. November, 20 Uhr

Der verführerische Stammbaum der Erkenntnis

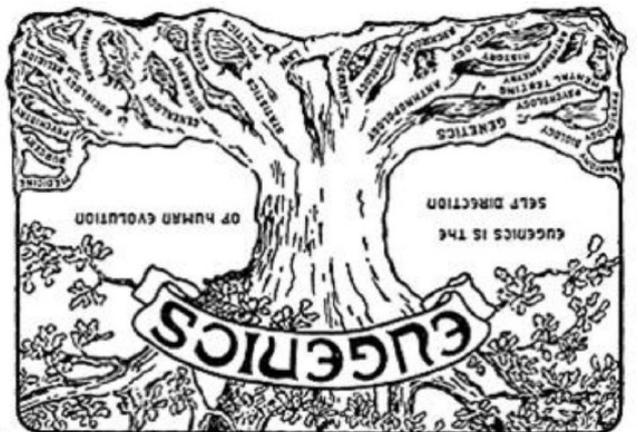
Mittwoch, 17. November, 20 Uhr
Matthis Krischel
Einführung und anschließende Diskussion

USA 1997
Regie und Autor Andrew Niccol

Film: Gattaca

Prof. Dr. Heiner Fangerau
Mittwoch, 10. November, 20 Uhr

Utopien der Menschengzuchtung



Gesellschaft

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Universität Ulm, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin und dem Zentrum Medizin und Gesellschaft

(Wider) die Allmacht der Gene

Utopien der Menschengzuchtung

Prof. Dr. Heiner Fangerau

Mittwoch, 10. November, 20 Uhr

In aktuellen Debatten um Geburtenschwund, künstliche Befruchtung und pränatale Diagnostik wird vielfach der Begriff einer »neuen Eugenik« bemüht, die hinter allen Maßnahmen zur genetischen Optimierung von Menschen hervor scheine. So genannte Eugeniker versuchten, die gesellschaftlichen Turbulenzen in den Staaten Westeuropas und den USA zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem Zunehmen einer defekten Biologie zu erklären. Ein Verständnis der Entwicklung dieser klassischen eugenischen Bewegung erleichtert die Teilnahme an aktuellen Debatten und ist für einen verantwortungsbewussten Umgang mit neuen genetischen Technologien unerlässlich. Die Geschichte der Eugenik, die scheinbare Logik eugenischer Ideen und ihre Persistenz in unterschiedlichem Gewand während des gesamten 20. Jahrhunderts sowie ihre unheilvolle Allianz mit rassistischen Bestrebungen sind darum das Thema des Vortrags.

Film: Gattaca

Regie und Autor Andrew Niccol

USA 1997

Einführung u. anschließende Diskussion Matthis Krischel
Mittwoch, 17. November, 20 Uhr

Gattaca ist ein Science-Fiction-Film und behandelte als einer der ersten populären Filme die Problematik von Präimplantationsdiagnostik zum Ziele der Optimierung menschlichen Lebens und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft. Gattaca versucht mit dem Vorurteil der Allmacht der Gene und dem damit einhergehenden Determinismus aufzuräumen und kann als eine Parabel über Diskriminierung betrachtet werden.

Der verführerische Stammbaum der Erkenntnis

Dr. Frank Kressing

Mittwoch, 24. November, 20 Uhr

In Anlehnung an biblische und mittelalterliche Genealogien werden seit dem 19. Jahrhundert zunehmend Stammbaum-Modelle zur Darstellung der Entwicklung von menschlichen Sprachen und Völkern verwandt. Der Vortrag wird deutlich machen, wie sehr die dahinter stehenden Vorstellungen einer unilinearen linguistischen und genetischen Evolution bis heute unser Denken bestimmen, obwohl verschiedene Wissenschaftszweige alternativ dazu in den letzten 200 Jahren immer wieder Modelle einer gegenseitigen Beeinflussung von Abstammungsgemeinschaften, Sprachen und Kulturen entwickelten.

Umfeld oder Gene – was bestimmt das Leben?

Prof. Dr. med. Bernd Gänsbacher

Donnerstag, 2. Dezember, 20 Uhr

Alle sprechen von Genen und ihrem Einfluss auf das Leben. Wie groß ist dieser? Welche Möglichkeiten hat der Mensch, sich gegen genetisch bedingte Krankheiten zu schützen? Welche Chancen eröffnet die moderne medizinische (Krebs-)Forschung? Prof. Dr. med. Bernd Gänsbacher, Direktor des Instituts für Experimentelle Onkologie und Therapieforschung des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München, gibt auf die Fragen gut verständliche Antworten. Gänsbacher ist auch Autor des Buches »Die Sprache der Gene verständlich erklärt«, Edition Raetia 2009.

Utopien der Menschengzuchtung

Prof. Dr. Heiner Fangerau

Mittwoch, 10. November, 20 Uhr

In aktuellen Debatten um Geburtenschwund, künstliche Befruchtung und pränatale Diagnostik wird vielfach der Begriff einer »neuen Eugenik« bemüht, die hinter allen Maßnahmen zur genetischen Optimierung von Menschen hervor scheine. So genannte Eugeniker versuchten, die gesellschaftlichen Turbulenzen in den Staaten Westeuropas und den USA zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem Zunehmen einer defekten Biologie zu erklären. Ein Verständnis der Entwicklung dieser klassischen eugenischen Bewegung erleichtert die Teilnahme an aktuellen Debatten und ist für einen verantwortungsbewussten Umgang mit neuen genetischen Technologien unerlässlich. Die Geschichte der Eugenik, die scheinbare Logik eugenischer Ideen und ihre Persistenz in unterschiedlichem Gewand während des gesamten 20. Jahrhunderts sowie ihre unheilvolle Allianz mit rassistischen Bestrebungen sind darum das Thema des Vortrags.

Film: Gattaca

Regie und Autor Andrew Niccol

USA 1997

Einführung u. anschließende Diskussion Matthis Krischel
Mittwoch, 17. November, 20 Uhr

Gattaca ist ein Science-Fiction-Film und behandelte als einer der ersten populären Filme die Problematik von Präimplantationsdiagnostik zum Ziele der Optimierung menschlichen Lebens und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft. Gattaca versucht mit dem Vorurteil der Allmacht der Gene und dem damit einhergehenden Determinismus aufzuräumen und kann als eine Parabel über Diskriminierung betrachtet werden.

Der verführerische Stammbaum der Erkenntnis

Dr. Frank Kressing

Mittwoch, 24. November, 20 Uhr

In Anlehnung an biblische und mittelalterliche Genealogien werden seit dem 19. Jahrhundert zunehmend Stammbaum-Modelle zur Darstellung der Entwicklung von menschlichen Sprachen und Völkern verwandt. Der Vortrag wird deutlich machen, wie sehr die dahinter stehenden Vorstellungen einer unilinearen linguistischen und genetischen Evolution bis heute unser Denken bestimmen, obwohl verschiedene Wissenschaftszweige alternativ dazu in den letzten 200 Jahren immer wieder Modelle einer gegenseitigen Beeinflussung von Abstammungsgemeinschaften, Sprachen und Kulturen entwickelten.

Umfeld oder Gene – was bestimmt das Leben?

Prof. Dr. med. Bernd Gänsbacher

Donnerstag, 2. Dezember, 20 Uhr

Alle sprechen von Genen und ihrem Einfluss auf das Leben. Wie groß ist dieser? Welche Möglichkeiten hat der Mensch, sich gegen genetisch bedingte Krankheiten zu schützen? Welche Chancen eröffnet die moderne medizinische (Krebs-)Forschung? Prof. Dr. med. Bernd Gänsbacher, Direktor des Instituts für Experimentelle Onkologie und Therapieforschung des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München, gibt auf die Fragen gut verständliche Antworten. Gänsbacher ist auch Autor des Buches »Die Sprache der Gene verständlich erklärt«, Edition Raetia 2009.